WP-01-K3-421

Frieden in Freiheit sichern – innen und außen

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Außerordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
Berlin, 26. Januar 2025

Antragsteller*in: Marin Pavicic-Le Déroff (KV Tübingen)

Änderungsantrag zu WP-01-K3

Von Zeile 420 bis 422 einfügen:
Artikel 3 des Grundgesetzes verankern und Hasskriminalität gegen LSBTIQ* entschlossen bekämpfen. Gewalt gegen LSBTIQ* hat in den letzten Jahren leider zugenommen. Wir stellen uns dem entgegen. Dazu verbessern wir die Erfassung von queerfeindlichen Straftaten. Für Opfer von Hasskriminalität braucht es Unterstützungsprogramme und klare Ansprechpersonen bei Polizei und Justiz um die Hürden zu senken, Verbrechen anzuzeigen. Um Queerfeindlichkeit abzubauen müssen wir die Gesellschaft weiter sensibilisieren.

Begründung

Queerfeindliche Gewalt nimmt leider zu. So meldet das BKA einen Anstieg queerfeindlicher Straftaten im Jahr 2023 um 50% im Vergleich zu 2022, seit 2010 haben sich die Fälle verzehnfacht[1]. Tragischer Höhepunkt dieser Gewalt war der Mord an Malte am Rande des CSD Münster, welcher das Sicherheitsgefühl der Community geprägt hat. Für viele queere Menschen wird so die persönliche Sicherheit zum entscheidenden Thema.

Neben dem Schutz vor Diskriminierung in Artikel 3 GG braucht es auch Schutzmaßnahmen, die diese Situation adressieren. Wichtig ist, Opfer von Hasskriminalität nicht im Stich zu lassen. Damit Fälle auch angezeigt werden braucht es klare Ansprechpersonen bei Polizei und Justiz, die für die Community sensibilisiert und erreichbar sind. Denn für viele queere Menschen ist die Angst vor dem Behördengang groß. So ist zu vermuten, dass die Dunkelziffer queerfeindlicher Straftaten deutlich höher ist. Um Queerfeindlichkeit an der Wurzel zu bekämpfen braucht es eine größere Sensibilisierung, die queerfeindliche Vorurteile abbaut.

[1] https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/rechtsextremisten-gewaltbereit-queer-szene-csd-102.html

weitere Antragsteller*innen

Richard Langer (KV Tübingen); Johannes Mihram (KV Berlin-Mitte); Pauline-Sophie Dittmann (KV Tübingen); Michael Jahn (KV Esslingen); Eileen Panteleit (KV Tübingen); Jakob Feldner (KV Tübingen); Arebs Stettin (KV Wetterau); Hendrik Jansen (KV Tübingen); Finn Schwarz (KV Tübingen); Stella Tauber (KV Tübingen); Maike Hipp (KV Tübingen); Felix Bohnacker (KV Bodenseekreis); Paule Krumrey (KV Kiel); Daniel Burgstaller (KV Ludwigsburg); Patrick Mayer (KV Esslingen); Frithjof Rittberger (KV Tübingen); Marie Hartung (KV Tübingen); Anna Jasmin Auert (KV Tübingen); Christian Schubert (KV Rhein-Erft-Kreis); sowie 50 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.